

Ein kleines Stück Afrika

Liebe Leser und Freunde,

während im Hintergrund der Ventilator leise summt, möchte ich Euch ein paar Zeilen aus Mosambik schreiben. Ein Land voller Schönheit und Wunden, so nah am Indischen Ozean und an der Armut. Es ist ein riesiges Geschenk, hier sein und arbeiten zu dürfen.

Als am Ende des vergangenen Jahres die Planungen für diesen Einsatz begannen, schien das Projekt wie auf mich zugeschnitten. Praktische Hilfe während eines Schreinerkurses kombiniert mit Kinder- und Jugendarbeit in einem portugiesischsprachigen afrikanischen Land. Besser konnte ich es mir nicht erträumen, auch jetzt nicht. Logischerweise sieht es dann in Wirklichkeit weniger übersichtlich aus, und man lernt mit der Zeit viele Herausforderungen kennen. Aber gerade durch diese wächst und lernt man.

Ich lebe hier im Haus einer deutschen Missionarsfamilie, und sobald ich die Zimmertür öffne, bin ich mitten im Familienleben. Das ist sehr interessant, aber auch ungewohnt, ich versuche ein bisschen zu helfen und keine zusätzliche Belastung zu sein.



Die praktische Schulung von Mosambikanern, die ein Hauptgrund für meinen Einsatz ist, begann erst etwas verzögert. So hatte ich doch noch Zeit, mich hier ein wenig einzugewöhnen, zu lernen, wie man im Linksverkehr mit Hänger rückwärts einparkt, und festzustellen, was für eine riesige Chance und Hilfe es ist, gleich von Anfang an die Landessprache zu sprechen.

Nach einer kleinen Testphase begannen wir dann im Februar mit sieben Schülern im Alter von 19 bis 50 den geplanten dreieinhalbmonatigen Schreinerkurs. Es hat sich so ergeben, dass ich Viktor, dem deutschen Missionar und Leiter der Schreinerei, den kompletten theoretischen Unterricht abnehmen konnte. Und so lehre ich den ganzen Morgen mit Freude Mathematik und portugiesische Textarbeit. Ich bin weit davon entfernt, ein Mathegenie zu sein, aber ich liebe es zu erklären, sie herauszufordern und Wege zu finden, auch dem Letzten ein „Aha“-Erlebnis zu bereiten.

Am Nachmittag findet dann der praktische Unterricht statt, bei dem ich weniger gebraucht werde. So habe ich angefangen, mich mit Kindern aus der Umgebung zu beschäftigen. Mein blutiger Zeigefinger zeugt von den vielen Rechen-, Schreib- und Malübungen im Sand. Sie lieben es, abgekitzelt und herumgewirbelt zu werden, freuen sich über meine Haare und die weiße Haut und am meisten über schlichte Aufmerksamkeit.

Weitere Aufgaben sind Transporte, Einkäufe und Morgenandachten. Und wir sind dabei, eine Jugendarbeit aufzubauen. Es macht so viel Spaß, mit ihnen zu singen und ihnen neue Lieder beizubringen. Zurzeit ist ein brasiliani-

sches Paar hier zu Gast, das die Arbeit kennenlernen möchte und viel mithilft. Danach werde ich einiges übernehmen und selbst gestalten. Mein Traum wäre es, eine Fußballarbeit anzufangen, und auch Englischunterricht würde ich gern geben, aber ich muss im Hinterkopf haben, dass ich ja nicht so lange hier bin.



Im Moment beschäftigt mich das Thema Visionen erneut, und ich finde es spannend, darüber nachzusinnen. Angefangen hat es, als ich vor einer guten Woche mit einem Freund für einige Tage zu ihm nach Hause gefahren bin. Er lebt sehr einfach mit seiner Familie auf einer Insel am Indischen Ozean (damit erfüllte sich auch mein einziger Wunsch, einmal das Meer zu sehen) und fängt dort einen missionarischen Dienst an. Ich durfte mit ihnen zusammenleben und dadurch ein kleines bisschen mehr von der Kultur verstehen. (Mehr Bilder und Berichte über diese wunderbare Zeit gibt es auf meiner Internetseite.)

Ich habe an mir beobachtet, wie ich immer gewillt bin, die verschiedenen Kulturen gegenüberzustellen, und ich versuche für Negatives anderes Positive zu finden. Aber das ist gar nicht

meine Aufgabe, und oft ist es auch unmöglich. Mein Gebet ist es, durch Gottes Augen zu sehen, die Menschen so anzunehmen, wie sie sind, aber auch falsche Dinge anzusprechen und mit ihnen zusammen eine Lösung zu finden.

Ich danke Gott für all die Möglichkeiten, seine einzigartige Schöpfung und dass er mich kennt und trotzdem liebt. Bitte betet für Disziplin, Ausdauer und Freude. Danke für Eure Begleitung, das Interesse und alle Unterstützung. Ich wünsche Euch ganz neu Gottes Segen und dass Ihr ihm begegnet. Heute werde ich meine ersten selbst geschnitzten Spielzeugautos verschenken.

Ganz liebe Grüße und meldet Euch, wenn ihr wollt.

Euer Elias Kuhley

Adresse:

Elias Kuhley
c/o Familie Berglesow
P.O. Box 149
Blantyre, Malawi
kelias22@gmail.com
www.wasowa.wordpress.com

Spenden:

Christliche Fachkräfte International
EKK eG, Filiale Stuttgart
BLZ 520 604 10
Konto-Nr. 415 901
Verwendungszweck:
Elias Kuhley, Mosambik

Co-Workers International:

www.gottes-liebe-weltweit.de

**„Er heilt, die zerbrochenen Herzens sind,
und verbindet ihre Wunden.“**

(Psalm 147,3)